

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

25. Jahrgang No 1.

Münster, Eastl., Donnerstag, den 11. Februar 1926

Vertrauens- No. 1145

Welt-Rundschau.

Friede in Europa, mit Mussolini an der Spitze Italiens, eine Unmöglichkeit

Wo immer man auf der Weltkarte hindrückt, fast überall findet man eine mit gefährlichen Gasen geschwängerte Atmosphäre. Es mag nur eines kleinen Funken bedürfen, um vielleicht das ganze Gebäude des Weltfriedens in die Luft zu sprengen...

Die größte Gefahr für den Weltfrieden bildet gegenwärtig das faschistische Italien mit seinem ehrgeizigen Diktator Mussolini. Dieser hielt am 6. Febr. in der Kammer eine leidenschaftliche Rede, die politischen Ohren fast wie eine Kriegserklärung an Deutschland klang.

Im Eingang seiner Rede bezeichnete der Diktator das Benehmen der deutschen Völker als einen verbrecherischen und lächerlichen Eigenfeldzug. Wir wollen uns deutlich ausdrücken, fuhr er fort: Ich glaube, daß eine deutsche Sprache der Wahrheit, der Zivilisation und sogar dem Frieden dient.

den uns sind völlig entmenscht, zu gleich in deren gähnende Entmenschung durch Versailles, Locarno, Völkerbund usw. in Permanenz erfüllt, alle Möglichkeiten zu einer Bewaffnung und Ausrichtung, besonders wenn sie in kurzer Zeit gebildet werden, ist ihnen abgeschnitten.

Wenn das Mussolinis Abmühen ist, so hat er es wahrhaftig schon angeht um einen Grund für den Krieg zu finden. Er stellt nämlich Anforderungen an Deutschland und Österreich, die der Würde eines Regierendes in Afrika usw. Gewicht schlagen würden.

Die Schlussworte der Rede Mussolinis am 6. Februar erinnern auch lebhaft an einen Ausspruch, der unlängst in Italien gefallen ist, daß nämlich der Brenner nicht das Ende, sondern den Ausgangspunkt der italienischen Politik bilde.

Was sind wohl Mussolinis wirkliche Absichten? Seine ganze bisherige Handlungsweise hat gezeigt, daß er von einem unbändigen Ehrgeiz befeuert ist, er will Italien zu einem mächtigen Weltreiche gestalten und sich selbst an der Spitze dieses Weltreiches besetzen.

den bemächtigten Einfall in die nordlichen Länder bedingten, wer soll ihn davon abhalten? Österreich und Deutschland können sich selbst nicht verteidigen. England und Frankreich mögen vielleicht Beschränkungsversuche machen, die aber bei Mussolini keinen Eindruck machen würden.

Wenn das Mussolinis Abmühen ist, so hat er es wahrhaftig schon angeht um einen Grund für den Krieg zu finden. Er stellt nämlich Anforderungen an Deutschland und Österreich, die der Würde eines Regierendes in Afrika usw. Gewicht schlagen würden.

Am 15. Februar sollte die Vorbereitung für Abrüstungskonferenz in Genf stattfinden. Schon zur Zeit, da dieses Datum festgelegt wurde, schien die Aussicht auf dessen Einhaltung gering, und sie wurde mit jedem Tage geringer.

den bemächtigten Einfall in die nordlichen Länder bedingten, wer soll ihn davon abhalten? Österreich und Deutschland können sich selbst nicht verteidigen. England und Frankreich mögen vielleicht Beschränkungsversuche machen, die aber bei Mussolini keinen Eindruck machen würden.

Am 15. Februar sollte die Vorbereitung für Abrüstungskonferenz in Genf stattfinden. Schon zur Zeit, da dieses Datum festgelegt wurde, schien die Aussicht auf dessen Einhaltung gering, und sie wurde mit jedem Tage geringer.

Am 15. Februar sollte die Vorbereitung für Abrüstungskonferenz in Genf stattfinden. Schon zur Zeit, da dieses Datum festgelegt wurde, schien die Aussicht auf dessen Einhaltung gering, und sie wurde mit jedem Tage geringer.

Christus unser König!

Zur Weihnachtscyclus des Heiligen Vaters

Am heiligen Abend ist die Idee des Königs* erschienen. Wir glücken längerer Zeit nachschauen. Was ist die Bedeutung dieses heiligen Abends? Das ist die Frage, die wir uns stellen wollen.

Rach diesen Einleitungsgeanken geht der Heilige Vater darauf über, den Beweis für das Königtum Christi zu erbringen. Er führt an, daß Christus nicht nur ein Mensch, sondern ein Gott war.

Am 15. Februar sollte die Vorbereitung für Abrüstungskonferenz in Genf stattfinden. Schon zur Zeit, da dieses Datum festgelegt wurde, schien die Aussicht auf dessen Einhaltung gering, und sie wurde mit jedem Tage geringer.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Die amerikanische Plutokratie.

Von Dr. Eugen Umelung, Wien.

(„Schönere Zukunft.“)

(Fortsetzung)

In dieser Sphäre konnten die großen Vermögen entstehen, konnte Astor, der Begründer seiner Plutokratennachfolge, im Jahre 1847 einen Vermögensstand von 20 Millionen Dollar erreichen. In dieser Zeit gab es in New York etwa 25 Millionen, wovon als bekanntere zu erwähnen wären: Peter Cooper, die Goetts, die Fortlands, Moses Taylor, A. E. Stewart, Cornelius Vanderbilt, William V. Cross. März 1848 starb John Jakob Astor; in seinem Testament war ein einziges Legat für öffentliche Zwecke vorgesehen, nämlich 100.000 Dollar zur Gründung der Astor-Bibliothek; selbstverständlich war diese Summe für die verhältnismäßig geringen der Astor-Astors zu geringfügig. Immerhin berührt es eigenartig, wenn man hört, daß zur selben Zeit der 125. Teil der Bevölkerung täglich verarmt war und der 83. Teil aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mußte.

Am Tode seines Vaters war William V. Astor 36 Jahre alt. Ein zeitgenössischer Autor sagt von ihm: „Er kannte jeden Fußbreit Landes, der ihm gehörte, jeden Vertrag, jeden Kontrakt, jede Verpflichtung. Er mußte genau, was er zu bekommen hatte, wenn die Nacht abließ, und folgte sie verständig ein. Kein Verwalter durfte einen Dollar ausgeben oder eine Scheibe einheben lassen, ohne daß er den Schaden persönlich bestrafte.“ Wenn die Verwalter einen Cent ohne seine Erlaubnis ausgaben, prüfte sie ihn selber bestrafen.“ — Das von ihm im Jahre 1875 hinterlassene Vermögen ging zu gleichen Teilen auf seine Söhne John Jakob Astor jun. und William über. John Jakob jun. fand den Weg zum Eisenbahnenbau und wurde Hauptaktionär der New Yorker Zentralfabrikbahn, in welcher Eigenschaft er mit Cornelius Vanderbilt in geschäftlicher Verbindung trat. Neben den Einkünften aus dem Eisenbahnenbau, in welchem übrigens, wie noch später dargestellt werden soll, die Vanderbilt sich zu recht ausleben konnten, floßen aus Grundbesitzoperationen reichliche Einkünfte zu. Die Astors der zweiten und dritten Generation erhielten noch immer „Wasserbewilligungen“ und zogen aus der Verklammerung städtischen Grundeigentums unermesslichen Gewinn, wobei insbesondere ein Ring korruptorischer Parlamentarier mit Tweed an der Spitze gigantische Betrugsaffären durchführte. Tweed hat beispielsweise der New Yorker „Bildungsanstalt“ das Recht auf Anlage ihrer Schienenwege „in und über jede Straße New Yorks“ gewährt; nicht nur das, die Stadt wurde verpflichtet, für fünf Millionen Aktien zu übernehmen und alle Steuern und Abgaben nachzulassen; zudem wurden auf öffentliche Kosten Straßenverbreiterungen geplant, wenn dies im Interesse der „Bildungsanstalt“ gelegen war. Tweed und seine Komplizen trieben es schließlich doch zu bunt. Tweed starb gänzlich arm im Gefängnis, sein glücklicher Spielfelge, Conolly, floh mit sechs Millionen Dollar von der Bute ins Ausland; den Löwenanteil aber hatten die Männer im Hintergrund davongetragen, darunter die Astors. Die Astors wußten sich immer gegen die öffentliche Meinung geschützt zu wahren und hatten eine feine Bitterung dafür, eine sozial missliebig gewordenen Besitz rechtzeitig, natürlich mit Profit, abzugeben. So beispielsweise William Waldorf Astor, der Sohn Jakob Astors jun., welcher 1890 eine New Yorker Mietshäuser im Werte von einer Million Dollar verkaufte, um nicht den Unmut seiner infolge ungenügender Baumaße ungenügend gewordenen Mieter gegen sich zu lenken; dieser Astor mußte gut genug, daß die Käufer seinen Profit bei der Transaktion wieder den künftigen Mietern aufbürden würden.

Seute treten uns zwei Repräsentanten der Familie Astor gegenüber, William Waldorf Astor, der Erbe des 1890 verstorbenen John Jakob Astor jun. und William Vicent Astor, der Erbe des 1912 verstorbenen John Jakob Astor II. Das Gesamtvermögen der Astors wird heute auf 450 Millionen Dollar geschätzt; an Mieten in New York allein kassieren

sie jährlich zirka 30 Millionen Dollar ein. Gustav Moers schildert den von den Astors getriebenen Luxus, insbesondere in den Palästen in der New Yorker Fünften Avenue: „In diesen Häusern, oder vielmehr Palästen, ist Glanz auf Glanz gehäuft. In Frau William Astors geräumigen Tanzsaal und in ihrer Gemäldegalerie sind Välle gegeben worden, deren jeder über 100.000 Dollar gekostet haben soll.“ Die Gemäldegalerie glänzt in Weiß und Gold; die Wände wimmeln von Gemälden, die nach dem Tode jedes der Gemälden in einem goldenen Rahmen in die Wände und auf dem Teppich in einem goldenen Rahmen mit diesen Goldrahmen behangen. Auf die Tafel legt eine prächtige Tische herab, die ihre kostbare Leinwand in schwarzer Seide, die sich von schwarzen Goldrahmen abhebt. Gerade über dem Mittelstück der Tafel sind Blumensträuße und Kränze gemalt, in deren Mitte Frau Astors Monogramm in goldener Schrift prangt. Aus dieser goldenen Halle mit ihren Reproduktionen von Gemälden der Maria Antonette und anderer Personen des alten französischen Hofes, mit ihrer kostbaren roten und Traperien führt eine breite Marmortreppe mit eleganten Stufen aufwärts. Bei allen luxuriösen Einzelheiten dieser Paläste zu verweilen, ist gar nicht möglich; in beiden Säulenhallen jedes Zimmers eine Pracht. Wenige Schritte davon entfernt wohnt die adäquat New Yorks Volksgeldern in kleinen Quartieren. Heute ist auch der alte Sitz des Herzogs von Westminster zu Tavlow in England in den Besitz der Astors übergegangen.

Die oben erwähnte Methode, wie die Astors faßen die Goetts in den Besitz eines riesigen Vermögens, das heute in New York allein auf 200 Millionen Dollars geschätzt wird. Der Gründer dieser Plutokratennachfolge, Peter Goelt, war zur Zeit der amerikanischen Revolution, die vor 150 Jahren sich abspielte, Eisenhändler. Wie die Astor und wie viele andere nachmalige Multimillionäre, so die Rhinländer, Schermerhorn, die Longworth u. a., konnte sich auch Peter Goelt betriebliche Weise große Landstriche im Herzen New Yorks sichern. Seine beiden Söhne, die er vorteilhaft verheiratete, arbeiteten sich in Bankwesen ein und gehörten zu den Hauptgründern der „Chemikalien-Bank“, deren Gründungsbesitzung erteilt wurde, nachdem eine genügende Anzahl von Parlamentariern mit 50.000 Dollars in Aktien und Bargeld befohlen worden war. Heute ist die „Chemikalien-Bank“ eine der mächtigsten Unternehmungen in den Vereinigten Staaten; die Aktienmajorität ist noch immer in den Händen der Goelts. Ein besonders frächtiger Impuls erhielt die Vermögensvergrößerung der Goelts durch den Erwerb eines Landstriches zwischen dem heutigen Unionplatz und der Fünften Avenue. Dieses Territorium umfaßt einen Teil des heutigen Broadway und ist heute mit riesenhaften Geschäftshäusern, Läden und Theatern überfüllt. Peter Goelt, ein Enkel des ersten Peter, hatte bereits ein Vermögen von 6 Millionen Dollars, näherte sich aber aus Sparanknechtstüchtigen seine Garderobe selbst. Weniger knifflisch war die dritte Generation der Goelts, die Brüder Robert und Egidien. Robert hielt sich eine feibare Dampfjacht, was den Höhepunkt von Luxus und Reueenstand darstellte. Das Vermögen dieser Brüder mußte auf 150 Millionen Dollars geschätzt, wovon der Grundstock in Bodenbesitz der Stadt New York bestand. Beide Brüder starben in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und hinterließen je zwei Kinder. Man Goelt, die Tochter Labens, verheiratete sich 1903 mit dem Herzog von Roxburgh, ein Vorgang, der für die amerikanische Geldaristokratie symptomatisch und beispielgebend war. Heute beträgt das gesamte Vermögen der Brüder Goelt etwa 200 Millionen Dollars.

Ganz besonders eingearbeitet in die Intrigen und Korruptionen der Tommann-Dall, der herrschenden politischen Partei der Stadt New York,

waren die Mitglieder der Familie Rhinländer, deren Reichtum mit über 100 Millionen Dollars sichergestellt wurde. Durch Heirat erwarb ein Rhinländer von der Familie Rutgers den sogenannten „Reidwässer Leich“, eine Fläche, die heute mitten in New York gelegen, mit Geschäftstrassen und Purenhäusern überdeckt ist. Wie die Goelts hatten auch die Rhinländer aristokratische Allüren und kauften sich das Salz Schomburgk am Rhein bei Dornweil. In die Kategorie Aristokratischer Erwerbsmethoden gehört auch das Haus Schermerhorn. Der Gründer dieses Vermögens, Peter Schermerhorn, war vor 150 Jahren Schiffsführer. Seinen Bodenbesitz kaufte er aus Profiten des Geschäftes, zum überwiegenden Teil aber seitens betörender Stadtverwaltungen. Peter der jüngere war die Höhe vier Jahrzehnte hundert Direktor der „Bank von New York“.

Wie die vorangehenden Geldherrscher sich in New York bereicherten, so sammelten sich die Longworth, Cincinnati ein Aelchenvermögen. Die Stadt war 1811, als der erste Longworth dorthin einwanderte, eine Anhebung von 800 Seelen. Als ein Schuldner Longworths den fälligen Betrag nicht zahlen konnte, gab er ihm als Ersatz zwei gebrauchte Dehlerapparate; mit diesen begann Longworths Viehhut zu betreiben, und mit Vieh machte er die Indiana beim Felschland betreiben. So kam Longworth zu großem Vermögen, zumal ihm das rasche Anwachsen der Stadt Cincinnati auch die Möglichkeit zur Grundbesitzoperationen eröffnete. Sehr rentabel investierte sich auch die Stillierung der Catalina-Deutsche. Unwahrscheinlich machte diesen Longworth die Tatsache, daß er seinen Reichtum doch zu einem Großteil durch Arbeit und nicht bloß durch Spekulation erworben; wiewohl der Umstand, daß er den Schiffbrüchigen der menschlichen Gesellschaft eine neue Seite lieb, vielleicht weniger aus Nächtenliebe als aus einer Art Mitleid gegenüber der großen Gesellschaft, deren Lügen u. den die er dadurch brandmarken wollte. Als Longworth 1863 starb, hinterließ er 15 Millionen Dollars, ein Vermögen, das von seinen Nachkommen mäßig vermehrt wurde. Der Grundstock des Vermögens bildet Grundbesitz in der Stadt Cincinnati, welche heute bereits auf eine halbe Million Einwohner angechwollen ist.

Chicago war die Spekulationsdomäne des Grundbesitzers Marshall Field. Dieser besaß im Jahre 1895 Stadtgrund im Werte von 11 Millionen Dollars; nächst ihm kam ein gewisser Levi Leiter mit einem Grundbesitz im Werte von zehn und ein Drittel Millionen Dollars. 18 Personen besaßen Bodenwerte von 65 Millionen gegenüber dem mit 319 Millionen Dollars veranschlagten Wert des gesamten Bodens in Chicago. Als Field 1907 starb, hinterließ er ein Vermögen von 200 Millionen Dollars. Field war als Sohn eines Farmers 1835 in Conaw geboren und arbeitete ganz ähnlich wie ein Astor zunächst im Handel. Mit 30 Jahren assoziierte er Field mit dem bereits genannten Leiter zu einer Schnittwarenfirmen, welche zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges große Geschäfte machte; 1901 wurde der Umsatz der Firma auf 50 Millionen Dollars jährlich geschätzt. Doch wurzelte die Hauptleistung Fieldes nicht in seiner händlerischen Betätigung, sondern in seinen Investitionen an Eisenbahn, Strohenbahn, Versicherungsfirmen und anderen Unternehmen; vor allem aber in seinem Bodenbesitz. Auch dies erklärt sich aus der enormen Spekulationsmöglichkeit, die sich wiederum aus dem mäandrierten Anwachsen Chicagos herleitete, das heute mehr Millionäre besitzt als bei Jahre 1840 Wähler. „Grund und Boden nach dem Zentrum Chicagos“ ist heute eine der wertvollsten Investitionen. „In der Nähe der Fünften Avenue“ ist heute eine der wertvollsten Investitionen. „In der Nähe der Fünften Avenue“ ist heute eine der wertvollsten Investitionen. „In der Nähe der Fünften Avenue“ ist heute eine der wertvollsten Investitionen.

„Ganz besonders eingearbeitet in die Intrigen und Korruptionen der Tommann-Dall, der herrschenden politischen Partei der Stadt New York,

der Nähe der Chicagoer Universitätsgelände besitzt er Acker auf Acker von wertvollen Lande. Weiter östlich aber, im Calumetviertel, hat er Hunderte von Morgen von einem Grund und Boden, der für Fabrikszwecke unerschöpflich ist.“ Die Gesamteinkünfte Fieldes beliefen sich in der Stunde auf 500 bis 700 Dollars; in erster Linie, wie es heißt, ließ dieses Einkommen aus seinen Grundbesitzinvestitionen, dann aber aus seinem Warenhandelsgeschäft. In den Fieldeschen Warenhäusern über die 10.000 Mann, Frauen und Kinder beschäftigt, alle elend bezahlt sind, ja zu den schlechtbezahltesten Angestellten ganz Amerikas gehören. Es ist festzustellen, daß seit die Hälfte der Profiteure in Chicago aus den Fieldeschen Warenhäusern kamen, mehr, daß dortselbst starker Wettbewerb fand in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 11 Uhr abends. Wenn gleichwohl die öffentliche Meinung sich dagegen nicht auflehnt, so ist dies der geschickte Vorkämpfer der Preise durch die Annahme der Fieldeschen Warenhäuser zu danken. Wie ein Zeitungsbericht berichtet, war Field einer der größten Schatzkammerbesitzer der Erde: „Die Brown von Frankreich sind mit seinen Vespere überfüllt.“ Das Vespere seiner Behältnisse ist in Spanien, in Italien, in Deutschland, in Teitrend und in England zu hören. Auch der Trient wird von diesem Jahrsheer nicht vernachlässigt. Schöne Häuser und geschickte Japane haben zu Tausenden auf der Zabrache des Chicagoer Staatsmanns und Amerikaners. Auf der anderen Seite des Ozeans hat er große Besitztümer in Australien, und die seine erstreckte sich bis nach Südamerika mit seinen Fabriken in Brasilien und in anderen von seinen Nachkommen.

Neben dem Warenhandelsbesitz besitzt Field nennenswerte Anteile an Eisenbahnen, so an der Baltimore und Ohio Eisenbahn, an der Michigan, Dupes und Santa-Fe-Bahn, an der Chicago- und Nordwestbahn und an über 15 weiteren Eisenbahnen, wovon die billige Verfrachtung seiner Artikel ermöglicht; billige Verkehrsverhältnisse aber verhalfen er sich einfach durch die Gründung der amerikanischen Warenhäuser. Field war auch die Seele des „Luzurnwagen-Traut“, während Georg M. Pullmann mit Unrecht für den maßgebenden Faktor dieses Unternehmens gehalten wird. Die Pullmann-Gesellschaft war 1867 mit dem Zweck gegründet worden, Schlafwagen von einem praktischen Typ zu bauen. Die beschäftigte 50.000 Angestellte und hatte von der Regierung große Konfessionen erhalten, auf welchen sie ihre Arbeiter in Winterstädten anstellte. Die Arbeiter in diesen Winterstädten befanden sich in einer wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Gesellschaft, der gegenüber das feudalistische des Mittelalters ein reines Paradies war, der gegenüber lag die Regierung auf den Filonen, in den Städten ein reichliches Maß von Freiheit genossen. Den Arbeiter wurden von der Pullmann-Gesellschaft für Wieten, Gasbezug und enorme Preise angerechnet. Als es 1894 zu einem Ausstand kam, ließ Field in der Presse die größte Unwahrheiten über den Streik und seine Führung verbreiten. Ja, er ließ es sogar durch, daß die Streikführer verhaftet und ohne Prozeß eingesperrt wurden; ja, daß sogar Präsident Cleveland Militär ins Streikgebiet einmarschieren ließ. Während die Pullmann-Gesellschaft ihren Arbeiter die Löhne drückt, berechnet sie ihren Arbeitern exorbitante Preise, zu denen noch die Trinkgelder kommen, die von den Passagieren, den elend bezahlten Arbeitern gegeben werden.

In den letzten Jahren seines Lebens betrug das Reineinkommen Fieldes 5 Millionen Dollars, von denen er jedoch nur die Hälfte verlebte; erst nach seinem Tode ließ die amerikanische Steuerbehörde darauf, daß sie Jahrzehnte hindurch den Field betragen worden war. Diese Vorgangsgemeinschaft übertrug unter der amerikanischen Plutokratie ziemlich verbreitet zu sein; denn man schätzte, daß gegenwärtig in der Stadt New York allein mindestens 5 Milliarden Vermögen jährlich der Beherrschung entgehen. Heute beherrscht die Firma Field in Chicago die Strohenbahn, die Dachbahn, die Gas-, Elektrizitäts- und Telefongesellschaft; das Gesamtvermögen wurde, als er starb, auf 110 Millionen Dollars geschätzt, nicht mitgerechnet die „Zur

(Fortsetzung auf Seite 8.)

International Loan Company
 401 Trust & Loan Building
 ein halbes Unternehmen für Kapitalanlagen
 in allen Ländern der Welt
 Winnipeg Manitoba
 Ein guter Platz zum Warten
 Anknüpfung gerne erücht

Banholz und alles Bau-Material,
 Kohlen-Verkaufsstelle
 BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen
 DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
 P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Wichtige Bekanntmachung

CANADIAN PACIFIC

Einwanderung nach Canada
 Ein Unternehmen bietet durch direkte Verbindungen zwischen der Heimat und Kanada nach Canada zu übersiedeln, um zu leben und zu arbeiten. Die Reise nach Canada ist bequem und billig. Die Canadian Pacific Co. ist die beste Verbindung zwischen Europa und Kanada.

Expert Watch Repairing
 and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
 Mail orders shipped same day as received.
MCCARTHY'S Wholesale and Retail Jewelry Store sells for less.
 Dundas & Bloor, SASKATOON, Sask.

Wenn in Humboldt
 versuchen Sie mein Roggenbrot und Weißbrot
 10 Cents jeder Leib, Kuchen u
 sonstige Süßwaren jed. Tag frisch
Die „Purvis Bäckerei“
 östlich hinter der Royal Candy
 Mischen. Reich Mülle
 Hier wird deutsch gesprochen

Rundreise-Fahrgeld
 zu ermäßigten Preisen
 Mit den Internationalen
REGULAIR, RELIANCE, ALBERT, PALLIN, DEUTSCHLAND
 sowie den belgischen Dampfern mit
 nur einer Kabineklasse
CLEVELAND, WESTPHALIA, MOUNT CLAY, THURINGIA
 von NEW YORK nach HAMBURG und zurück
 (Zusätzlich Kriegsteuer)
\$175
 Abfahrten wöchentlich.
 Wegen Wiedereintritts-Certifikate und anderer Auskünfte wenden man sich an autorisierte Agenten oder
United American Lines
 (Harriman Line) Joint Service with
Hamburg American Line
 656 Main St. Winnipeg, Can.

All kinds of Meat
 can be had at
Pitzel's Meat Market
 The place where you get the best
 and at satisfactory prices
 WE BUY Cattel, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest price
Pitzel's Meat Market
 Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 52

Farmers!
 W. M. Wynand Watson kommt
 so besucht das
Mlexandria Hotel
 Mrs. T. J. Robinson, Prop.

Edith Cure Uhren
 und Schmuckwaren zur Reparatur an
R. Chervial, Uhrmacher, Canora, Sask.
 Es wird garantiert, daß die Uhren im Laufe eines Jahres repariert werden können. Besondere Beachtung wird bei Reparaturarbeiten
 Uhren und Schmuckwaren jeder Art.
 Die Sprache deutsch
Alle Aufträge für Druckarbeiten
 bezieht die Buchdruckerei des
 St. Peters Boten, Münster.

Deutsche Biergerei, Würstfabrik und Delikatessen-geschäft.
 Wir fabricieren die besten deutsche Biere, auch Edelbier, und Bier, sowie reines, Edelbier, zu niedrigen Preisen. Da wir großen Wert auf die Qualität legen, ist unser Bier reich und gesund. Wir verpacken das Bier in alle Größen, um zu erhalten guten Absatz. Auch verpacken wir Schweizerkäse, Hamburger, Gorgonzola, Käse etc. Auch fassen wir irische Eier, Butter und Schmalz.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
 320 Second Ave. S. G. C. HAN-LERAN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
 Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
 Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
 Braut und Eine Kilo, Kalber, Schweine und Geflügel.
 Lebend oder geschlacht. — Wir besetzen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Die weite Verbreitung
 des „St. Peters Boten“ sichert jedem in dieser
 Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

St. Peters Bote

Verantwortlich für den Inhalt: St. Peters-Kolonie zu Münster, Sas., Kanada.

Preis für Kanada \$2.00 das Jahr; für die Per. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist voranzubehalten.

1926 Kirchenkalender 1926

Table with 3 columns: January, Februar, März. Lists feast days and names of saints for each month.

Gebotene Feiertage

Von der Weidmehnung des Herrn. Karfreitag, Freitag 1. Januar. Von der hl. Dreifaltigkeit, Mittwoch 6. Januar.

Gebotene Fasttage

Quatembertag: 21. 26. 27. Februar, 26. 28. 29. Mai, 15. 17. 18. September, 15. 17. 18. Dezember.

Welt-Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Während dieser unsere Strände noch mit großer Schneeschicht bedeckt sind, beginnt die Winterzeit in den nördlichen Breiten.

Der englische Zenergelehrte, der durch seine Wildtätigkeit gegen die Juden bekannt wurde, ist über die des Abkommens nichts weniger als erfreut.

Kleinere Nachrichten

Die Stellung der deutschen Regierung die sich nach Bildung des neuen Kabinetts so schnell war, ist ein bedeutendes Zeichen zu dem.

Schuldenregelung Italiens mit England

Italien hat mit England seine strittigen Schulden an dieses Land geregelt.

Christus unser König

Zur Weihnachtszukunft des hl. Vaters.

(Fortsetzung von Seite 1.)

als Gabriel (er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein).

Aus dieser übereinstimmenden Lehre der heiligen Bücher ergab es sich von selbst, daß die katholische Kirche die das Reich Christi auf Erden ist.

Wenn man den Nachrichten trauen darf, steht Friede in Zion zu erlösen, durch sein kostbares Blut erlöst hat.

Fastenverordnungen für die Diözese Münster (St. Peters-Kolonie)

1. Alle Tage, vom Advennt bis Karfreitag, sind Fastenverordnungen...

2. Die Fastenzeit der Gemeindefastzeit, sowie der Quatemberfasten...

3. In allen anderen Tagen der Fastenzeit ist der Genuß von Fleisch...

4. Das frühere Gebot, wodurch während der Fastenzeit der Genuß von Fleisch verboten war...

5. Es ist erlaubt, das Fett der Tiere zur Zubereitung der Abtinnenzspeisen zu benutzen.

6. An Fasttagen ist ein kleines Frühstück am Morgen, sowie eine mäßige Mahlzeit am Abend gestattet.

7. Getränke von Fleisch, wie Gehirn und Fleischbrühe oder Fleischsuppe, gelten als Fleischspeise.

8. Zum Fasten sind verpflichtet alle Personen von der Vollendung des 21. Lebensjahres bis zur Vollendung des 59. Jahres.

9. Die volle Mahlzeit an Fasttagen soll für gewöhnlich um die Mittagstunde eingenommen werden.

10. Die Kirche nimmt von der Pflicht zu fasten alle jene aus, welche nicht fasten können...

11. Wer im Zweifel ist, ob seine Gesundheit oder seine Beschäftigung genügenden Grund für eine Ausnahme von dieser Pflicht bietet...

Christus unser König

Zur Weihnachtszukunft des hl. Vaters.

(Fortsetzung von Seite 1.)

als Gabriel (er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein).

Aus dieser übereinstimmenden Lehre der heiligen Bücher ergab es sich von selbst, daß die katholische Kirche die das Reich Christi auf Erden ist.

Wenn man den Nachrichten trauen darf, steht Friede in Zion zu erlösen, durch sein kostbares Blut erlöst hat.

1. Alle Tage, vom Advennt bis Karfreitag, sind Fastenverordnungen...

2. Die Fastenzeit der Gemeindefastzeit, sowie der Quatemberfasten...

3. In allen anderen Tagen der Fastenzeit ist der Genuß von Fleisch...

4. Das frühere Gebot, wodurch während der Fastenzeit der Genuß von Fleisch verboten war...

5. Es ist erlaubt, das Fett der Tiere zur Zubereitung der Abtinnenzspeisen zu benutzen.

6. An Fasttagen ist ein kleines Frühstück am Morgen, sowie eine mäßige Mahlzeit am Abend gestattet.

Christus unser König

Zur Weihnachtszukunft des hl. Vaters.

(Fortsetzung von Seite 1.)

als Gabriel (er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein).

Aus dieser übereinstimmenden Lehre der heiligen Bücher ergab es sich von selbst, daß die katholische Kirche die das Reich Christi auf Erden ist.

Wenn man den Nachrichten trauen darf, steht Friede in Zion zu erlösen, durch sein kostbares Blut erlöst hat.

1. Alle Tage, vom Advennt bis Karfreitag, sind Fastenverordnungen...

2. Die Fastenzeit der Gemeindefastzeit, sowie der Quatemberfasten...

3. In allen anderen Tagen der Fastenzeit ist der Genuß von Fleisch...

4. Das frühere Gebot, wodurch während der Fastenzeit der Genuß von Fleisch verboten war...

5. Es ist erlaubt, das Fett der Tiere zur Zubereitung der Abtinnenzspeisen zu benutzen.

6. An Fasttagen ist ein kleines Frühstück am Morgen, sowie eine mäßige Mahlzeit am Abend gestattet.

Christus unser König

Zur Weihnachtszukunft des hl. Vaters.

(Fortsetzung von Seite 1.)

als Gabriel (er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein).

Aus dieser übereinstimmenden Lehre der heiligen Bücher ergab es sich von selbst, daß die katholische Kirche die das Reich Christi auf Erden ist.

Wenn man den Nachrichten trauen darf, steht Friede in Zion zu erlösen, durch sein kostbares Blut erlöst hat.

1. Alle Tage, vom Advennt bis Karfreitag, sind Fastenverordnungen...

2. Die Fastenzeit der Gemeindefastzeit, sowie der Quatemberfasten...

3. In allen anderen Tagen der Fastenzeit ist der Genuß von Fleisch...

4. Das frühere Gebot, wodurch während der Fastenzeit der Genuß von Fleisch verboten war...

5. Es ist erlaubt, das Fett der Tiere zur Zubereitung der Abtinnenzspeisen zu benutzen.

6. An Fasttagen ist ein kleines Frühstück am Morgen, sowie eine mäßige Mahlzeit am Abend gestattet.

Christus unser König

Zur Weihnachtszukunft des hl. Vaters.

(Fortsetzung von Seite 1.)

als Gabriel (er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein).

Aus dieser übereinstimmenden Lehre der heiligen Bücher ergab es sich von selbst, daß die katholische Kirche die das Reich Christi auf Erden ist.

Wenn man den Nachrichten trauen darf, steht Friede in Zion zu erlösen, durch sein kostbares Blut erlöst hat.

1. Alle Tage, vom Advennt bis Karfreitag, sind Fastenverordnungen...

2. Die Fastenzeit der Gemeindefastzeit, sowie der Quatemberfasten...

3. In allen anderen Tagen der Fastenzeit ist der Genuß von Fleisch...

4. Das frühere Gebot, wodurch während der Fastenzeit der Genuß von Fleisch verboten war...

5. Es ist erlaubt, das Fett der Tiere zur Zubereitung der Abtinnenzspeisen zu benutzen.

6. An Fasttagen ist ein kleines Frühstück am Morgen, sowie eine mäßige Mahlzeit am Abend gestattet.

Christus unser König

Zur Weihnachtszukunft des hl. Vaters.

(Fortsetzung von Seite 1.)

als Gabriel (er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein).

Aus dieser übereinstimmenden Lehre der heiligen Bücher ergab es sich von selbst, daß die katholische Kirche die das Reich Christi auf Erden ist.

Wenn man den Nachrichten trauen darf, steht Friede in Zion zu erlösen, durch sein kostbares Blut erlöst hat.

1. Alle Tage, vom Advennt bis Karfreitag, sind Fastenverordnungen...

2. Die Fastenzeit der Gemeindefastzeit, sowie der Quatemberfasten...

3. In allen anderen Tagen der Fastenzeit ist der Genuß von Fleisch...

4. Das frühere Gebot, wodurch während der Fastenzeit der Genuß von Fleisch verboten war...

5. Es ist erlaubt, das Fett der Tiere zur Zubereitung der Abtinnenzspeisen zu benutzen.

6. An Fasttagen ist ein kleines Frühstück am Morgen, sowie eine mäßige Mahlzeit am Abend gestattet.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: P. J. Bauer, St. Paul, Minn. ... Generalsekretär: P. J. Bauer, St. Paul, Minn.

St. Peter-Kolonie.

Humboldt — Nächsten Sonntag wird die Kolonie in dieser und an deren Kirchen aufgenommen...

St. Gregor. — Mit großer Genehmigung werden alle Radfahrer und Freunde der Familie...

Prinze Albert, Sasl. — Da so wohl die Konventionen als auch die Progressiven sich dafür entschieden...

Korrespondenz. Compeer, Alta., den 27. Jan. 1926. Sie möchte ich einen kurzen Bericht über den Tod...

„Santificate Jejunium!“ Heiligt das Fasten. Wir sind an der lebenden Welt...

Abdruck an Scharf. — Abdruck im Fieber. — Abdruck im Scharfen. — Abdruck an Scharf. — Abdruck im Fieber...

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Weizen No. 2, etc.

Sonntag Quinquagesima.

Lucas 18, 31 — 43.

In jener Zeit nahm Jesus die zwölf zu sich, und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird Alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist. Denn er wird den Heiden überliefert, mißhandelt, gequält und angepöbel werden; und nachdem sie ihn werden gequält haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Sie aber verstanden nichts von diesen Dingen; es war diese Rede vor ihnen verborgen, und sie begriffen nicht, was damit gesagt ward. Und es geschah, als er sich Jericho näherte, sah ein Blinder an dem Wege, und bettelte. Und da er das Volk vorbeiziehen hörte, fragte er, was das wäre? Sie aber sagten ihm, daß Jesus von Nazareth vorbeikomme. Da rief er und sprach: HERR, SOHN DAVIDS, erbarme dich meiner! Und die vorangegangenen, fuhren ihn an, daß er schweigen sollte. Er aber schrie noch viel mehr: SOHN DAVIDS, erbarme dich meiner! Da blieb Jesus stehen, und befahl, ihn zu sich zu führen. Und als er sich genähert hatte, fragte er ihn, und sprach: Was willst du, daß ich dir tun soll? Er aber sprach: HERR, daß ich sehend werde. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen! und so gleich ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

Zwischen dem heutigen Sonntage und dem Besinne der Fastenzeit liegen nur noch zwei Tage, das sind die Tage der Fastnacht. Es sind das jene Tage, welche die Welt in heidnischer Ausgelassenheit gläubig feiern zu müssen. Und weil sie sich nicht wohl fühlt, wenn nicht alles an ihrer ungebundenen Freude teilnimmt, so sucht sie auch die Kinder Gottes auf alle mögliche Weise anzulocken. Wie einstens die Gottlosen alle auf-forderten und sprachen: „Lasset uns essen und trinken, denn morgen müssen wir doch sterben!“ (Matth. 22, 13), so sucht auch die Welt alle zu bewegen, vor dem Besinne der langen Fastenzeit, die der Christ in Buße und Abtötung zubringen soll, noch alle Hügel der Leidenschaften schießen zu lassen, um sich für die kommende Einschränkung zu entschädigen. Nicht daß die Kinder der Welt selbst an eine Fastenzeit für sich dächten; denn für sie sind die Tage der Fastenzeit und sogar die Tage der Erinnerung an das Leiden des Herrn, die Karwoche, wie alle Tage des Jahres, dem Genuße gewidmet. Aber sie wissen, daß die hl. Kirche die Heiligkeit der Fastenzeit von ihren Kindern verlangt, daß gute Christen es mit der Beobachtung ihrer Vorschriften ernst nehmen, daß sogar die lauen Christen, wenn auch widerwillig, sich einigermaßen den Fastengeboten fügen. Die Kirche hat von jeher wie eine wahre Mutter, voll Besorgnis für das Heil ihrer Kinder diesen Tagen entgegenzusehen, weil sie aus trauriger Erfahrung weiß, wie viele derselben die Welt in ihre Netze lockt und in Sünden stürzt. Darum hat sie an vielen Orten, wo die Gefahr besonders groß war, ver-ludt, die Christen durch verschiedene Mittel, z. B. durch besondere Predigten oder durch öffentliche Anbetung des Allerheiligsten während der Fastenzeit, in der Nähe des göttlichen Heilandes und fern von der Welt zu halten, die am Seilende keinen Anteil hat. Ueber diese Tage hat der hl. Augustinus geschrieben: „Die Heiden jenseits von der Welt zu halten, die am Seilende keinen Anteil hat. Ueber diese Tage hat der hl. Augustinus geschrieben: „Die Heiden jenseits von der Welt zu halten, die am Seilende keinen Anteil hat. Ueber diese Tage hat der hl. Augustinus geschrieben: „Die Heiden jenseits von der Welt zu halten, die am Seilende keinen Anteil hat.“

Dieser Absicht der Kirche entspricht auch die Auswahl des heutigen Evangeliums; es gibt uns eine Szene aus der letzten Meile Jesu nach Jerusalem. Die Apostel träumten immer noch von einem irdischen Reiche des Messias voll äußerlicher Pracht und irdischer Macht, in dem sie die ersten Plätze einnehmen sollten, und obgleich Christus sie bei jeder Gelegenheit von diesem Truggebilde ihres Geistes abzubringen trachtete, so hielten sie doch mit wahrhaft jüdischer Zähigkeit daran fest. Heute, wo ihr Ange-sicht bereits dem Kalvarienberge zugewandt ist, macht er noch einmal einen Versuch, die Apostel auf die kommenden Dinge vorzubereiten, indem er ihnen sagte: „Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist. Denn er wird den Heiden überliefert, mißhandelt, gequält und angepöbel werden. Und nachdem sie ihn werden gequält haben, werden sie ihn töten.“

Es war nicht lange vorher, daß Jesus ähnliche Worte zu den Aposteln gesprochen hatte. Damals nahm er Petrus auf sich, ihm dies zu ver-weisen und zu sprechen: „Das ist ferne von dir, Herr! Das soll dir nicht widerfahren.“ (Matth. 16, 22).

Wahre Gottesfreier.

Die heiligen Frauen Perpetua und Felicitas.

Am Anfang des dritten christlichen Jahrhunderts war in Nordafrika, das damals unter römischer Herrschaft stand, eine große christliche Verfolgung. Der Prokonsul gab einen strengen Befehl in Karthago fünf Mordkennern zu verhaften, dar-unter war auch Perpetua, eine Frau von zweiundzwanzig Jahren aus vor-züglichem Stand und mit kurzen Mut-ter eines Sohneins.

So lag sie nun im Kerker und betrachtete den unendlichen Zang-ling auf ihrem Arm. Sie dachte dar-an, daß sie nun bald den Märtirertod erleiden mußte, und daß dann das arme Kind eine Waise sein würde. Es löst sich denken, welche Gemüth-lichkeit bei diesen Gedanken auf das Herz der jungen Mutter einwirkte.

Aber es sollten noch dunklere Ver-hältnisse über sie kommen.

Sie hatte einen alten Vater, der dem Heidentum noch angetan war, und der sie über alles liebte. Er emp-fand es als große Schande, daß ein Mädchen seine Tochter für die neue Lehre den Tod erleiden sollte, und es war ihm ein unerträgliches Verhängnis, seine achtebte Tochter zu verlieren. Darum kam er ins Gefängnis und gab ihr die besten Worte, ihren Glauben zu verlassen, Perpetua aber blieb fest und sprach: „Vater, was du hier am Vorden hebt, ist das ein Strauß oder etwas anderes?“ Der Vater antwortete: „Es ist ein Strauß.“ Da fragte sie weiter: „Kann man es auch anders nennen?“ Er ant-wortete: „Nein.“ Sie erwiderte: „Ebenso wenig kann ich mich etwas anders nennen als was ich bin: eine Christin.“ Da wurde der Mann wie-der von Schmerz und Zorn, so daß er seine Tochter mißhandelte und dann voller Wut zurück zum Kerker zurückkehrte.

Die hl. Perpetua hat das alles selber im Kerker aufgeschrieben in ei-ner Schrift, die auf uns gekommen ist. Dort heißt es weiter: „Nach einigen Tagen verbreitete sich das Gerücht, daß wir verurteilt werden sollten. Nun kam mein Vater wie-der zu mir, abgezehrt vor Gram, und suchte mich zum Abfall zu bewegen und sprach: „Erbarme dich meines Vaters, wenn du mich nicht würdig hältst, mich Vater zu nennen. Denke, wie ich dich auf Händen zur Mitte meines Lebens getragen, wie ich dich lieber gehabt habe als meine Brüder, Tante und deine Mutter, an dein Kind, das ja ohne dich nicht leben kann. Beharre nicht bei deinem Ge-genstand, der mich vor allen Menschen mit Schmach bedeckt und uns sämtlich zu Grunde richtet.“ So sprach mein Vater mit größter Zärtlichkeit, küßte er mir die Hände, wußte sich mir zu Füßen, nannte mich unter Tränen nicht Tochter, sondern Herrin und Geliebte. Wohl schmerzten mich die grauen Haare meines Vaters und daß er allein von meinem ganzen Ge-schlecht sich nicht über meinen Märtyrertod freuen würde. Ich ludte ihn zu trösten und sprach: „Auf der Blut-bühne wird mir nur das widerfah-ren, was Gott gefällt; denn wir sie-hen ja Allen in seiner Gewalt.“

Am Anfang des dritten christlichen Jahrhunderts war in Nordafrika, das damals unter römischer Herrschaft stand, eine große christliche Verfolgung. Der Prokonsul gab einen strengen Befehl in Karthago fünf Mordkennern zu verhaften, dar-unter war auch Perpetua, eine Frau von zweiundzwanzig Jahren aus vor-züglichem Stand und mit kurzen Mut-ter eines Sohneins.

So lag sie nun im Kerker und betrachtete den unendlichen Zang-ling auf ihrem Arm. Sie dachte dar-an, daß sie nun bald den Märtirertod erleiden mußte, und daß dann das arme Kind eine Waise sein würde. Es löst sich denken, welche Gemüth-lichkeit bei diesen Gedanken auf das Herz der jungen Mutter einwirkte.

Aber es sollten noch dunklere Ver-hältnisse über sie kommen.

Sie hatte einen alten Vater, der dem Heidentum noch angetan war, und der sie über alles liebte. Er emp-fand es als große Schande, daß ein Mädchen seine Tochter für die neue Lehre den Tod erleiden sollte, und es war ihm ein unerträgliches Verhängnis, seine achtebte Tochter zu verlieren. Darum kam er ins Gefängnis und gab ihr die besten Worte, ihren Glauben zu verlassen, Perpetua aber blieb fest und sprach: „Vater, was du hier am Vorden hebt, ist das ein Strauß oder etwas anderes?“ Der Vater antwortete: „Es ist ein Strauß.“ Da fragte sie weiter: „Kann man es auch anders nennen?“ Er ant-wortete: „Nein.“ Sie erwiderte: „Ebenso wenig kann ich mich etwas anders nennen als was ich bin: eine Christin.“ Da wurde der Mann wie-der von Schmerz und Zorn, so daß er seine Tochter mißhandelte und dann voller Wut zurück zum Kerker zurückkehrte.

Die hl. Perpetua hat das alles selber im Kerker aufgeschrieben in ei-ner Schrift, die auf uns gekommen ist. Dort heißt es weiter: „Nach einigen Tagen verbreitete sich das Gerücht, daß wir verurteilt werden sollten. Nun kam mein Vater wie-der zu mir, abgezehrt vor Gram, und suchte mich zum Abfall zu bewegen und sprach: „Erbarme dich meines Vaters, wenn du mich nicht würdig hältst, mich Vater zu nennen. Denke, wie ich dich auf Händen zur Mitte meines Lebens getragen, wie ich dich lieber gehabt habe als meine Brüder, Tante und deine Mutter, an dein Kind, das ja ohne dich nicht leben kann. Beharre nicht bei deinem Ge-genstand, der mich vor allen Menschen mit Schmach bedeckt und uns sämtlich zu Grunde richtet.“ So sprach mein Vater mit größter Zärtlichkeit, küßte er mir die Hände, wußte sich mir zu Füßen, nannte mich unter Tränen nicht Tochter, sondern Herrin und Geliebte. Wohl schmerzten mich die grauen Haare meines Vaters und daß er allein von meinem ganzen Ge-schlecht sich nicht über meinen Märtyrertod freuen würde. Ich ludte ihn zu trösten und sprach: „Auf der Blut-bühne wird mir nur das widerfah-ren, was Gott gefällt; denn wir sie-hen ja Allen in seiner Gewalt.“

Der große Wert der hl. Messe.

Der große Wert der hl. Messe.

Gar manche katholische Christen kennen den Wert der hl. Messe viel zu wenig. Darum bleiben die kirchlichen Anbetungen so leer; der große Schatz, der in jeder Messe gleichsam begraben liegt, wird nicht ge-sucht, nicht gehoben. Anders handelen die Heiligen, wie ein hl. Viktor, der vom Felde hinweg sich in die Kir-chen geseh, oder die hl. Hedwig, die den ganzen Barntrost in Anbetung der hl. Messen in der Kirche zubro-chte. Wir dürfen uns vorstellen, welche große Schätze mit der Anbetung der hl. Messe verbunden sind, wie werden wir viel reichlicher und häufiger bei-wohnen können, wenn wir uns in Anbetung der hl. Messe begeben.

1. In jeder Messe werden die Messen, denen du andächtig bei-wohnst, dir zum großen Tröst-geräten.

2. Jede Messe, die du andächtig an-betest, dir ein großes geistliches Erbe.

3. Bei jeder Messe kannst du die geistlichen Strafen vermindern, die du für deine Sünden verdient hast.

4. Durch jede hl. Messe erweist dir der hochheiligen Dreifaltigkeit die höchste Ehre und Anbetung.

5. In jeder Messe leistet der liebe Heiland dem himmlischen Vater Er-lob für deine Sünden und Bernad-sigungen.

Unterleibsbeschwerden.

Unterleibsbeschwerden.

Der Herr, haben wir uns nicht schon vor acht Tagen in der neuen Bar mal getroffen? Ihr Gut kommt mir so bekannt vor. „Oh, der Gut hatte ich vor acht Tagen noch gar nicht. Sie nicht, aber ich.“

Ein Verbot. „Sag, Sie mal, lieber Herr, haben wir uns nicht schon vor acht Tagen in der neuen Bar mal getroffen? Ihr Gut kommt mir so bekannt vor.“ „Oh, der Gut hatte ich vor acht Tagen noch gar nicht. Sie nicht, aber ich.“

Ein Verbot. „Sag, Sie mal, lieber Herr, haben wir uns nicht schon vor acht Tagen in der neuen Bar mal getroffen? Ihr Gut kommt mir so bekannt vor.“ „Oh, der Gut hatte ich vor acht Tagen noch gar nicht. Sie nicht, aber ich.“

Gottes Segen.

Gottes Segen.

Das ist ein Segen, den wir verdienen, wenn wir die hl. Messe anbeten. Das ist ein Segen, den wir verdienen, wenn wir die hl. Messe anbeten. Das ist ein Segen, den wir verdienen, wenn wir die hl. Messe anbeten.

Ein Verbot.

Ein Verbot.

Ein Verbot. „Sag, Sie mal, lieber Herr, haben wir uns nicht schon vor acht Tagen in der neuen Bar mal getroffen? Ihr Gut kommt mir so bekannt vor.“ „Oh, der Gut hatte ich vor acht Tagen noch gar nicht. Sie nicht, aber ich.“

Abfassung und Unterzeichner des Textes...
 (Fortsetzung folgt)

Abfassung und Unterzeichner des Textes...
 (Fortsetzung folgt)

Abfassung und Unterzeichner des Textes...
 (Fortsetzung folgt)

Abfassung und Unterzeichner des Textes...
 (Fortsetzung folgt)

Die amerikanische Plutokratie
 (Fortsetzung von Seite 3)

schäft und ging auf seine beiden Enkel über...
 (Fortsetzung folgt)

Für Amerika mit seinen gigantischen...
 (Fortsetzung folgt)

Ginghams

GET READY for Spring by getting in and wearing over — our new GINGHAMS, that we have just imported. We have some Wonderful Values here.

Nok' Owt' Gingham,
 36 inches cloth, in all colors and patterns. Good heavy quality. Per yard **49 cts.**

Washwell Gingham
 Extra fine woven cloth, 36 inches wide. Good patterns and good colors. that are guaranteed sunfast and washproof. Per yard **49c**

Our Special Gingham
 Gingham, 32 inches wide. Made of long staple fibre yarns. This material will give absolute satisfaction. Wide range of colors and the patterns are of the finest plaids, stripes and checks. P. yard **35c**

Bruser's LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

The finest Beer ever Brewed
By a Wholly New Process. Nothing like it since the famous Beer of 1908 :: ::

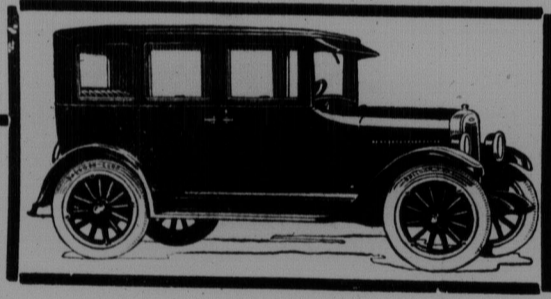


Guaranteed to remain brilliant and free from sediment under any climatic conditions.
Saskatoon Brewing Co. SASKATOON

BARBER'S DRUG STORE — Wo es sich lohnt zu kaufen — **Humboldt, Sask.**
 Der Drug Store mit führenden Agenturen wie **REXALL PREPARATIONS**, **Victrolas und Victor Records** — **Edison Phonographs** — **Eastman Kodaks & Films**
 Beste Bedienung bei Bestellungen durch Post oder Telefon wird zugesichert.

Sacred Heart Academy
Regina, Sask.
 Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen- und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.
 Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.
 Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
 Am weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.



Halt! Achtung! Seht!

Chevrolet - Automobile.

Große Preisreduzierung

für alle Modelle!

Roadster . . . \$885.00 Touring . . . \$885.00
Coupe . . . \$1100.00 Coach . . . \$1100.00
Sedan . . . \$1220.00

Jedes Model ist mit **Balloon-Reifen** versehen.

KELLY BROTHERS, Dealers
Humboldt
 Phone Res. 70 Phone Office 17

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbestekter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzlichste Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glück finden.

Gefuche um Aufnahme richtet man an
Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MÜNSTER, SASK. CANADA

U.I.
 in
 ver
 m
 Noth
 Deut
 Pflicht ent
 de in der
 antworten.
 Außenmin
 Reichstage
 Hause eine
 und fadlie
 denen Bur
 rade des
 Am Eing
 Strefenan
 gierung es
 Tone zu e
 Waffenver
 diplomati
 nen eigne
 blem eing
 habe beim
 rolern Tr
 ligion u.
 Land sei d
 sprechen e
 kulturell
 anderen
 Land kein
 wenn eine
 Stalien o
 cher die
 Diplomati
 angeglied
 deutschen
 zu beaul
 lini die it
 ten 75 J
 studiert h
 überzeuge
 das unwe
 unterdrü
 dem Lan
 wahren i
 nicht-dipl
 zu geben
 Obgl
 rung vor
 nen itali
 ner Weis
 teil viele
 sich ja de
 wolle sie
 so kam d
 gegen D
 fen und
 litische
 Feldzug
 teten es
 die Ital
 gen ung
 bindung
 bänden
 Aufrubr
 im stille
 ausgepr
 dungen
 Oesterre
 Laute g
 österreid
 hemmini
 geweien
 Krieg a
 chen fö
 mit Res
 Regieru
 solche T
 sche Ma
 gend u
 Treiben
 rung g
 Regieru
 möglich
 zu stell
 dern, n
 gierung